

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden nur vierseitige Sonntagsblätter und das Sonntags-Unterhaltungsblatt, „Stern und Blume“, gratis beigegeben. Preis vierteljährlich durch den Postboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,50 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Besondere Berücksichtigung für den reaktionellen Teil:
Dr. jur. H. G. Schömann in Bocholt
Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. G. Schömann

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vorzeitig übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pf.

Nr. 292. Druck und Verlag von J. & H. T. in Bocholt.

Samstag, 26. Oktober 1902.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Zieming in Bocholt. 31. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 24. Okt.

(*) In der Petitionskommission des Reichstags ist es gelungen, daß die Zahl gewisser Eingaben zunimmt, die alle von einer und derselben Hand geschrieben sind. Offenbar machen gewisse Leute ein lohnendes Gewerbe aus dem Abfassen von Petitionen. Sie verleiten Personen, die etwas auf dem Herzen haben, zur Einreichung einer Eingabe beim Reichstage und lassen sich für die Abfassung des Schriftstückes gut bezahlen. Ob das Gesuch irgendwelche Berücksichtigung und irgendwelche Aussicht auf Berücksichtigung hat, kümmert sie nicht. So lagen der Kommission Petitionen von Militärpersonen vor, die das, was sie erstreben, schon längst erreicht haben. Andererseits auch solche Petitionen, die schon mehrfach als durchaus unbegründet zurückgewiesen worden sind. Man nehme sich vor den geschäftsmäßigen Petitionsfabrikanten in Acht und lasse sich nicht von ihnen das Geld aus der Tasche locken.

(*) „Erlende Flottenpolitik.“ Die „Köln. Ztg.“ wirft die folgende boshafte Frage auf: Der Abg. Heim hat in seiner letzten Rede zum Zolltarif eine seltsame Angabe gemacht; er sagte in seiner Rede gegen den Bund der Landwirte: „Schriftlich ist auf mich eingewirkt worden, daß doch diese elende Flottenpolitik zum Scheitern käme.“ Wie man im Kreise des Bundes der Landwirte über „die gräßliche Flotte“ denkt, ist ja zur Genüge bekannt, es wäre aber immerhin sehr interessant gewesen, wenn Herr Heim angegeben hätte, welche Personen bei ihm gegen die elende Flottenpolitik zu intrigieren versucht haben. Der Abg. Dr. Heim, schreibt dazu die „Germania“, wird mit der Namensnennung gewiß nicht zurückhalten, wenn seine Mitteilung ernstlich beabsichtigt werden sollte, besonders von Seiten des Bundes der Landwirte. Bisher ist nicht geschehen, so daß der Abg. Dr. Heim bislang noch keinen Anlaß zur Namensnennung gehabt hat.

(*) Uebereinstimmend mit einem von dem Kronprinzen von Dänemark ausgesprochenen Wunsche, dem deutschen Kaiser und der deutschen Kaiserin in diesem Herbst einen Besuch abzustatten, ist jetzt festgestellt, daß ein solcher Besuch stattfinden wird, und zwar wahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche. Der Kronprinz wird über Hamburg nach Berlin und Potsdam reisen und von dem Generalmajor Krantz, dem Kammerherrn Bull und dem Ministerialrat Begleiter sein.

(*) Gegen Ende dieses Jahres wird von den Behörden eine Zusammenstellung der abgelaufenen ordentlichen Tagelöhne veröffentlicht werden, nachdem in den verschiedenen Gegenden solche Verordnungen auch im Jahre 1902 vorgenommen sind. Bekanntlich spielen die ordentlichen Tagelöhne bei den Beitrags- und Renten-Berechnungen in der Arbeiterversicherung eine Rolle.

(*) Der nationalliberale Abgeordnete Freiherr Seyd zu Bernsheim richtet in der „Bormser Zeitung“ an seine Wähler eine Erklärung für sein Verbleiben von der Zolltarifrathung und seine Stellung zum Tarif, die im Auszug lautet:

„Auf ärgliche Anordnung bin ich zu meinem größten Bedauern an das Zimmer gerufen und aus diesem Grunde leider außer Stande, in diesem kritischen Augenblicke meine Pflichten als Reichstagsabgeordneter erfüllen zu können. Ich bedauere dies umso mehr, weil ich durch langjährige, eingehende Beratungen mit meinen Wählern, eigene Studien und Erfahrungen und meine Tätigkeit in der Zollkommission zu der festen Überzeugung gelangt bin, daß die von der Regierung vorgelegten Rölle für Weizen und Roggen ungenügend, für Gerste aber völlig unannehmbar sind. Sollten die Reichstagsabgeordneten im Reichstag in zweiter Lesung angenommen werden, so würde ich mich an Verhandlungen mit der Regierung zum Zwecke der Herbeiführung eines Ausgleiches, innerhalb zulässiger Grenzen, gerne beteiligen, weil auch ich der Meinung bin, daß die baldige gesetzliche Festlegung eines Zolltarifs als wünschenswert angesehen werden muß. Solche Verhandlungen haben aber nur Aussicht auf Erfolg, wenn dem Ratum der verbündeten Regierungen das Wort des Reichstags in zweiter Lesung gegenübergestellt ist. Die wiederholten Festlegungen der verbündeten Regierungen vor dieser Abstimmung des Reichstags sind auf das tiefste zu beklagen, weil der Reichstag in seiner Rolle, geschweige denn in einer derart wichtigen, auf eine selbständige, maßgebende Stellungnahme verzichten kann. Mit Annahme der Regierungsvorlage würde die schwere Krise nicht überwunden werden können, unter welcher Industrie und Landwirtschaft, sowie der jugendliche Arbeiterstand schon seit langem leidet, eine Krise, welche die Export-Importverhältnisse, die Beziehungen zu Argentinien und den Vereinigten Staaten hauptsächlich verschuldet haben.“

Danach steht Herr v. Seyd nicht auf dem Standpunkt der Befürworter des Eisenacher nationalliberalen Delegiertenkongresses, sondern auf Seiten der Reichstagsmehrheit.

* Berlin, 23. Okt. Im Besonderen des Abg. Richter ist heute eine Versicherung eingetreten. Das Bewußtsein stellte sich wieder ein; er ist im Stande, Personen seiner Umgebung zu erkennen.

* London, 23. Okt. In den hiesigen Kolonialkreisen herrscht große Unruhe über die ungünstigen Nachrichten über die Somali-Länder. Man befürchtet, daß die Kolonie Somaliland gänzlich von den Truppen des Mittelafrikas aufgegeben worden ist. Der unläuglich von einem Offizier der Expeditionskolonie Swannan veröffentlichte Bericht, wonach in einem Gefecht 400 englische Truppen bis auf 33 aufgerieben worden sein sollen, gilt als das Tausend entsprechende, obgleich er zur Zeit seiner Veröffentlichung als erfunden oder wenigstens übertrieben galt. Die Opposition beschuldigt die Regierung, die militärische Lage zu verschweigen und kündigt eine Interpellation über die neuerdings erwiesene Mißwirtschaft im englischen Generalstab an.

* Konstantinopel, 23. Okt. Der russische Botschafter Elowjew, der am Sonntagabend sich nach Bagdad zu begeben gedachte, ist heute vom Sultan in Audienz empfangen worden. Der Sultan teilte ihm

mit, daß die Säuberung Mazedoniens von den Banden und die Beruhigung des Landes gesichert sei, und ließ dem Zaren die freundschaftlichsten Versicherungen übermitteln. Montag oder Dienstag wird die türkische Mission abreisen, um dem Kaiser von Rußland ein Handschreiben und Geschenke zu überbringen.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 23. Oktober.)

Im Reichstag wurden am Donnerstag nach einer kleineren Debatte, aus welcher hervorgehoben zu werden verdient, daß Abg. Dr. Heim (3.) den bayerischen Ministern den Vorwurf machte, sie hätten den von Preußen angebotenen Meistensoll von Mk. 4 auf Mk. 3 heruntergedrückt, welchen Vorwurf der bayerische Ministerial-Direktor v. v. Geiger als irrtümlich zurückwies — weitere Abstimmungen über den Zolltarif vorgenommen. Dann der Verleppungsschlichter der Sozialdemokraten gab es wieder verschiedene namentliche Abstimmungen, ja sogar über einen Antrag über die Säuberung der Ostsee, betr. den Gerstenzoll, ließen die Sozialdemokraten namentlich abstimmen. Auf diese Weise wurden ein paar Stunden totgeschlagen. Der Antrag Heim (3.) auf 6 Mk. für Gerste wurde mit 242 gegen 83 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen abgelehnt, der Kommissionszoll von 5,50 Mk. mit 183 gegen 133 angenommen bei sechs Stimmenthaltungen. Der Marimalzoll der Kommission für Gerste wurde mit großer Mehrheit angenommen. Es folgte die Abstimmung über den Kaiserzoll. Abg. Heim zog seinen Antrag in Konflikt mit der Ablehnung seines Antrags zum Gerstenzoll zurück. Der von der Kommission vorgeschlagene Meistensoll (5,50 Mk.) wird mit 180 gegen 139 Stimmen angenommen (bei 2 Stimmenthaltungen), ebenso mit großer Mehrheit der Marimalzoll von Mk. 7. — Morgen Fortsetzung.

Provinzielles.

* Von der holländischen Grenze, 23. Okt. Russischer Spion soll trotz des Sonntags für die Landsgrenze mit Rußland als auch für die Seegrenze bestehenden Einfuhrverbots auf dem deutschen Markt erschienen. Von dem amerikanischen Spion, der den weitest ausgedehnten Teil der deutschen Einfuhr ausmacht, unterzeichnet sich der russische Spion a. a. auch dadurch, daß er selber im Gegenstand zu letzterem eine mit schwarzen Worten besetzte Schwarztafel zeigt. Es soll viel Spion von Rußland nach Deutschland über den Rotterdammer Hafen expediert werden. Die in Betracht kommenden Behörden sind angewiesen worden, auf die angeblich stattfindende Einfuhr russischen Spions zu achten.

* Gossfeld, 23. Okt. Daß drei Lehrpersonen in einem Orte und an einem Tage ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern können, ist gewiß ein ungewöhnliches Vorkommnis und wert, in die Chronik unserer Stadt eingetragen zu werden. Diese seltene Feier war am heutigen Tage den drei Lehrerinnen Fräulein Huber, Fräulein Schick und Späth vergönnt. Eingeleitet wurde sie durch eine bl. Waise in der Jesuitenkirche; nach Beendigung derselben fand im festlich geschmückten Saale des Arbeitervereinshauses die offizielle

Begehrwünschung seitens der Lehrpersonen und der Behörden statt. Warme Worte der Anerkennung und des Dankes für ihre segensreiche Tätigkeit wurden von den Herren Dekan Kösters, Geheimrat v. Bönninghausen und Schulrat Schmitz den Damen ausgesprochen, und Herr Bürgermeister Meyer überreichte namens der Stadt jeder Jubilarin ein schönes Gemälde als Andenken.

* Bbenbüren i. W., 23. Oktober. Von der Staatsanwaltschaft wird der ehemalige Betriebsverwalter der Teutoburger Waldseifenbahn, Alf. Schrader, der nach erheblichen Unterschlagungen flüchtig geworden ist, flehentlich verfolgt.

* Marzen, 23. Okt. Verschwunden ist gestern der Briefbote N. von hier. Nachdem derselbe von Wattencheid nach hier versetzt war, hat sich derselbe Unregelmäßigkeiten zu schulden kommen lassen. Derselbe hatte er sich einen Gelddruck von 4100 Mark durch Fälschung der Quittung angeeignet, als er aufgefordert wurde, den nach bei ihm vorgefundenen Gelddruck zurückzugeben. Ein hiesiger Bürger hatte ihm 60 Mk. mitgegeben, die N. abschieben sollte. Derselbe hat er unterschlagen und ist damit flüchtig geworden. Auch sind eine Anzahl Karten und Briefe nicht befolgt worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* Gelsenkirchen, 23. Okt. Gestern abend gegen 11 Uhr wollte ein auswärtiger Reisender auf einen schon in Bewegung befindlichen Zug springen. Er glitt aus, kam unter die Räder und wurde so furchbar verletzt, daß der Tod sofort eintrat. (M. A.)

* Hamm i. W., 21. Okt. Die Stadtverordneten saßen in ihrer heutigen Sitzung einen Antrag des deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes auf Erweiterung der Sonntagsruhe ab. Eine Resolution des liberalen Bürgervereins, betr. Errichtung einer Volksbadeanstalt, wurde zur Kenntnis genommen, dabei aber bemerkt, daß mit Rücksicht auf die schlechten finanziellen Verhältnisse unserer Stadt vorläufig nicht daran zu denken sei, eine Badeanstalt zu errichten.

* Lidenfeld, 22. Okt. Der in der Redenstrasse wohnende Anstreicher P. hatte mit seinem Nachbarn Streit gehabt, in dessen Verlaufe er dem Manne die brennende Petroleumlampe an den Kopf warf. Kurz nach dem Streite nahm er sein ein Jahr altes Kind auf den Arm, öffnete das Fenster und sprang mit dem Kinde aus der Höhe der zweiten Etage auf die Straße hinab, woselbst die beiden später bewußtlos aufgefunden wurden. Das kleine Kind hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten, aber auch P. durch derartige Verletzungen davon, daß er ins Krankenhaus transportiert werden mußte.

* Knechtsteden, 24. Okt. Das Befinden des Provinzial P. Ader hat sich gebessert, so daß keine Gefahr mehr vorhanden ist.

* Dinslaken, 23. Okt. Vier Burschen überfielen vorgestern abend den Bahnhofsmeister der Station und

Verpielt.

Roman von F. Knechtel.

29. (Nachdruck verboten.)

„Wollen Sie unterschreiben?“ Ja oder nein?“ unterbrach die harte Stimme des Oberverwalters die tiefe Stille.

Allice fuhr empor wie aus einem schweren Traum. Noch immer jagerte sie. Ach, sie mußte ja, daß sie sich, daß sie Wiesenberg, daß sie die Leute, die ihrer Obhut anvertraut waren, mit diesem Federzuge dem Manne auslieferte, dessen wahrer Charakter sich ihr in dieser verhängnisvollen Stunde rückhaltlos enthüllt hatte. Und doch, sie konnte nicht anders! Sie durfte ihren Vater nicht bloß stellen, den Namen von Noth nicht verunglimpfen lassen.

„Wollen Sie unterschreiben?“ fragte er noch einmal.

„Sie hauchte ein leises „Ja!“, ergriß die Feder, die er ihr hinhielt, und setzte ihren Namen unter das Schriftstück, ohne es genau durchgelesen zu haben. Wozu auch? Dürfte sie doch überzeugt sein, daß es ganz rückhaltlos gegen sie in Carlungs Interesse abgefaßt war.

Mit geteilter Aufmerksamkeit hörte sie seinen Bericht über den Stand der Finanzen von Wiesenberg und über ihr Privatvermögen an. Was war das alles für sie, heute, wo sie die Gewissheit erhalten hatte, daß die furchtbaren Dinge, die ihre Mutter in ihren letzten Lebensjahren auf ihre junge Seele gelegt, sich in Wahrheit zugezogen. Die Schuld des Vaters ward heimgeleitet an ihr, der einzigen Tochter; sie kam sich vor wie ausgefrachten aus der Reihe der Lebendigen.

„Sie sollen Ihre Handlungsweise nicht zu bereuen haben!“ sagte die Väterin schliefend, Carlung, der jetzt wieder die Rolle des feinen, artigen und untertänigen Mannes übernommen hatte, „ich hoffe, daß in nicht fernere Zeit verwandtschaftliche Beziehungen zwischen uns herrschen werden, und dann —“

Sie starrte ihn mit weit aufgerissenen Augen an und unterbrach ihn durch den schrillen Ausruf: „Was wollen Sie damit sagen?“

„Mein Sohn verehrt Fräulein von Noth so sehr,“ erregte Carlung, durch ihr Betragen etwas aus der Fassung gebracht, „er schmeichelt sich auch, Ihre Gattin zu besitzen und —“

Mit einer hobelstollen Bewegung gebot ihm Allice Schweigen; ihr Gesicht schien zu wachen, ihr Gesicht nahm einen eigigen Ausdruck an.

„Wie können Sie es wagen, in dieser Stunde, wo Sie mir so furchtbare Enthüllungen gemacht haben, von solchen Dingen mit mir zu reden?“ fragte sie. „Sie haben mir meines Besten beraubt, meines Vaters möchte ich nicht mit in den Handel einschleichen. Ich denke, wir sind wohl für heute fertig mit einander, Herr Oberverwalter.“ Sie wandte sich der Türe zu.

„Doch noch nicht ganz, mein gräßliches Fräulein,“ erwiderte Carlung, sie am Arme ergreifend, „es erübrigt noch, daß Sie mich den Unterbeamten, die zur Gratulation kommen, als Ihren Vertrauensmann vorstellen.“

„Gut, so finden Sie sich zu diesem Akt im Schloß ein!“ sagte Allice, neigte leicht den Kopf und verließ das Bureau.

„Strafher durfte ich den Bogen nicht spannen und auf der Feder sitzen,“ murmelte Carlung, als er sich allein sah, „es war vielleicht nicht klug, daß ich heute davon anfrag, Edgars Benehmen hatte mich zu verlockt. Werde übrigens ein erstes Wort mit dem Burschen reden, wenn er dankt, er könne mich hinter sich führen und die bettelarme Leonie heiraten, so ist er in starkem Irrtum.“

„Ich kann übrigens mit dem Erreichten zufrieden sein!“ schmunzelte er, das von Allice unterzeichnete Dokument in den eisernen Schrank schiebend. „Ein Herr von Wiesenberg. Die Leute werden Augen machen.“

11. Kapitel.

Es war eine große und nicht durchweg angenehme Überraschung für die im großen Saale des Schlosses versammelten Beamten und Diener von Wiesenberg, als Fräulein Allice von Noth ihnen die Mitteilung machte, sie habe nach erster Erwägung sich veranlaßt gesehen, den Herrn Oberverwalter Carlung in unumschränktem Beistand aller Bequemlichkeiten zu belassen, die er seiner laut Testament ihres Vaters besitzen hatte. Sie werde in kurzer Zeit Wiesenberg wieder verlassen, man habe sich in allen Dingen lediglich an Herrn Carlung zu wenden.

Man konnte Carlung nicht nachsagen, daß sein Regiment ein hartes oder unbilliges gewesen sei. Er hatte den Grundbesitz „leben und leben lassen,“ möchte sich keine Feinde machen, die ihm zu lästigen Aufpassern werden konnten; er liebte es überhaupt, den freundlichen und angenehmen Mann zu spielen. Dennoch gab es eine Anzahl von Leuten, die sich auf den Eintritt von Fräulein von Noth Herrschaft gefreut hatten. Bei manchen war es nur der Wunsch nach Veränderung, andere mochten ein noch milderes Regiment und gewisse Vorteile für sich erwarten.

Tölich erschrocken war Frau Doktor Ehrentraut gewesen, als Allice, bevor sie zu den Leuten hinaus trat, sich ihr in die Arme geworfen und ihr zugesichert hatte, es sei alles wahr. Sie habe sich zu ungeschwehnen Zugeständnissen für Carlung herbeilassen müssen, ihres Vaters in Wiesenberg könne nicht mehr sein, schon in der nächsten Woche wollten sie nach Berlin zurückkehren.

Ganz außer sich über all diese Dinge war auch Leonie, der die eigentlichen Beweggründe dazu verborgen blieben, und in hohem Grade erkrankt zeigte sich Edgar Carlung. In letzter Zeit, wo er nicht mehr so wie früher gedankenlos in den Tag hineinlebte, war ihm doch manchmal im Wesen und Tun des Vaters aufgefallen, worauf er früher wenig acht gehabt; er hatte herausgebracht, daß der Alte spielte und schon bedeutende Summen verloren hatte, und dem Tage, an dem Fräulein von Noth Reichenschaft

von ihm fordern würde, mit Wangen entgegen gesehen.

Nun hatte sie ihm die weitere Verwaltung des Gutes und ihres gesamten Vermögens übergeben, so zu sagen zu seinen Gunsten abgedant. Das konnte nicht mit rechten Dingen zugehen. Der Vater mußte Mittel besitzen, um sie zu einem solchen Verzicht zu zwingen. Welcher Art mochten die wohl sein? Er beschloß, die Augen offen zu halten und der Sache auf den Grund zu kommen, das konnte für ihn in mancher Beziehung vorteilhaft sein und ihm möglicherweise über den Allen, der ihn doch allzusehr dackte und knapp hielt, ein Uebergewicht verschaffen.

In der Waldschänke, einem von Förstern, Wirtschaftsbearbeitern, den Lehrern und den Kantoren der Umgegend und sonstigen diesen Kreisen angehörenden Leuten viel besuchten Wirtschaftshaus, wohin die Studenten aus Jena zuweilen einen Dummel unternehmen, ging es am Abend der Würdigungserklärung Allice von Noth recht lebhaft zu. Die Angehörigen von Wiesenberg hatten eine Einladung erwartet und waren verwundert und verlegt, als eine solche nicht erfolgte; um so zahlreicher war man in die Waldschänke gezogen, um trotzdem den Tag bei geistigen Getränken und lebhafter Unterhaltung zu beschließen.

Es war ein schöner, warmer Abend. Die auf dem Plage vor dem lang hingestreckten einsiedigen Hause aufgestellten Tische und Bänke waren dicht besetzt und hatten noch bei weitem nicht ausgereicht. Was es im Hause nur an Sitzmöbeln gab, war herausgetragen worden, zuletzt hatte man sogar zu dem Aus- hilfsmittel gegriffen, Bretter über Tische zu legen und auf diese Weise Bänke herzustellen.

Der Wirt, seine Frau, deren Mägde und Kinder, Knaben und Mädchen, waren unablässig unterwegs, die geleerten Krüge wieder frisch zu füllen und die neuen Bestellungen der später kommenden Gäste auszuführen. Man trank zumiß Bier, sprach aber auch dem als sehr gut bekannten Rischschnapz zu, und an einigen Tischen sah man neben dem Bier auch Wein- flaschen und Gläser.

(Fortsetzung folgt.)

Krieger-Ver

Unser Kamerad
Heinrich R
von der Stammkommission
verstorben.
Die hl. Seelenmesse
Montag, den 27. d. Mts.
7 Uhr, in der Liebk.
statt, darauf die Beerdigung
Balkenstraße aus.
Krieger treten am 2.
an um 6 Uhr 40 Mi.
Der Vor

Einladun
zur
Stadtverordneten-Ver
am Dienstag, den 28.
Nachmittags 6
Tages-Ord
1. Gasleitung in d.
2. Anbringung je ein
3. Langenberg- und
4. Benutzung der Kre
5. ...
6. Kohlenlieferung fi
7. ... und die Verma
8. Gehaltsfestsetzungen
9. ...
10. ...
11. ...
12. ...
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...
34. ...
35. ...
36. ...
37. ...
38. ...
39. ...
40. ...
41. ...
42. ...
43. ...
44. ...
45. ...
46. ...
47. ...
48. ...
49. ...
50. ...
51. ...
52. ...
53. ...
54. ...
55. ...
56. ...
57. ...
58. ...
59. ...
60. ...
61. ...
62. ...
63. ...
64. ...
65. ...
66. ...
67. ...
68. ...
69. ...
70. ...
71. ...
72. ...
73. ...
74. ...
75. ...
76. ...
77. ...
78. ...
79. ...
80. ...
81. ...
82. ...
83. ...
84. ...
85. ...
86. ...
87. ...
88. ...
89. ...
90. ...
91. ...
92. ...
93. ...
94. ...
95. ...
96. ...
97. ...
98. ...
99. ...
100. ...

Verfä
Hr. Weich u. Boll
samt pr. sofort
Effekten unter E. H.
Exped. d. M.

Ein Mä
am 15-16 Jahren gesu
Näheres in der Exped.
Minderjäh
Mäde
zu leichte Arbeit sofort
Alb. Tanger
Genau mit der Pilot
halt in Straßburg i. E.
Exped. 2c.

Vertrauter
samt die Vertretung ei
firma in dieser Branche
H. sub T. B. 192
H. u. Bogler, A. C.
Hr. Mannheim und
suol
Bertre
Stellungsfähiger Firm
Hr. Mannheim und
Exped. unter M. 2
Rudolf Moss, 192
Hr. Mannheim und

Ein verheirateter M
als Lager
der als Nachtwäch
Angebote unter K.
Expedition d. M.

Zünftige
Belauer
auf sofort
Frau Tör
Zementware
Stabil
Ein schulfrei
samt g
W. Fahn
Ein auf der Stern
Nordwall) belegenes
gerichtetes
HAU
mit etwas Hofraum
Näheres bei Zimmer
Hochstraße 52.

3 schöne
zu verm
Näheres in der Ex

Von drei dicken P
Fleis
zu haben. Preis 25,
fr. Pfund.
H. den Rofsch, Ost
L. Lenz, Nebenstr.

11. 25. Okt.
Kriegerverein.
Heute (Sonntag):
Grosses Concert.
Montag: Abschieds-Concert.
Kriegerverein Rhede.
am Sonntag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal eine
außerordentliche General-Versammlung
statt, wozu die Mitglieder dringend eingeladen werden.
Der Vorstand.
Sonntag, den 26. ds. Mts.,
veranstaltet der hiesige ev. gemischte Chor im Saale des Herrn Gebbing
einen
Liederabend.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Chor.
NB. Das Konzert beginnt um 8 Uhr. Karten kosten an der Kasse
0,75 Mk., im Vorverkauf 0,50 Mk. und sind bei den Mitgliedern des Chores
zu haben.
PROGRAMM.
1. Teil.
1. „Wohlt mit der Freud“, Chorlied von Fr. Slicher.
2. „Morgenswunder“, Chorlied „ C. M. v. Weber.
3. „Was ich hab“, Solo für Sopran Carl Böhm.
4. „Der Jäger“, Duett f. Sopran u. Alt Fr. Rüden.
5. „Internazional“, aus der Bauernchöre Mascagni.
6. „Jugendlied“, Doppelquartett „ Rastbach.
7. a) „Du Strahlst auf der Schanz“, Chorlied Fr. Slicher.
b) „Der Soldat“, Chorlied „ Fr. Slicher.
8. Rosenlieder „
9. „Monatsrose“, Solo für Sopran „ H. zu Eulentburg.
b) „Wilde Rose“, Solo für Sopran „
10. „Berceuse“ für Cello „ Godeard.
2. Teil.
11. „Morgensglocke“, Chorlied von Mendelssohn-Bartholdy.
12. „Alleen“, Solo für Sopran von G. Löffel.
13. „D' hilt' euch liebe Vögelin“, Solo für Sopran „ G. Löffel.
14. „Klage“, Chorlied „ Fr. Slicher.
15. „Unter Lindenbaum“, Doppelquartett „ Fr. Slicher.
16. „Am Mai“, Chorlied „ Fr. Slicher.
17. „Müllerberg“, Duett f. Sopran u. Alt „ Fr. Slicher.
18. „Ich sende diese Blume dir“, Solo für Sopran „ Fr. Slicher.
19. „Schiffersong“, Chorlied (Vollstänze).
Für Landwirte.
Landwirtschaftliche (im Alter bis zu 30 Jahren) finden vorzügliche Ge-
legenheit, sich durch Beteiligung an den hier stattfindenden
Landwirtschaftl. Unterrichtskursen
in verhältnismäßig kurzer Zeit die notwendigen landw. Kenntnisse anzueignen.
Kursus vom 17. November bis 20. Dezember.
Vormittags: Vorträge über Bodenlehre, Pflanzenbau, Stall-, Kunst-
und Gründungen, Tierheilkunde, Viehzucht, Obstbau, Chemie. Ohne
besondere Vergütung auch Nebenunterricht in Deutsch, Rechnen, Schreibe-
n u. dergl. Nachmittags: Ausflüge nach umliegenden Kulturland und praktische
Übungen für ältere Kursisten in nachgelagerten Gutsverwaltungen.
Sonstige für den ersten Kursus 30 Mk. Kostgeld für die Dauer
dieses Kursus nur 50 Mk. Unterrichtsplan und nähere Auskunft durch
den Unterzeichneten.
Borlen i. W., im Oktober 1902.
Hinsdon,
Winterhilfsdirektor a. D.
(früher in Bielefeld)
Sehen Sie:
Aus einer solchen Flasche
Mellinghoff's Cognac-Essenz
à 75 Pfg. bereite ich mir 2 1/2 Liter von weissen so wunder-
schönen und wohlschmecklichen Cognac. Ebenso bereite man
schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth,
Allsch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekenbitter,
Aromatique, Benedict, Borekamp, Cacao, Calmar, Chartreuse,
Cherry Brand, Kirschen, Jägerbitter, Citronen, Cordial, Curacao,
Danziger Goldwasser, Eber-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Halb
und Halb, Hamorridal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd,
Kakao, Kräuter-Magenbitter, Kummel, Mandarinen, Maracchino,
Mazur, Pfeffer, Pomeranz, Rosen, Seltzer, Stansdorfer Bitter,
Thornier, Lebertröpfchen, Vanille, Währer Jacob, Waldmeister und
Zimmet-Likör. Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowle-Essenzen.
Die Anweisung, beilegt. Die Getränke destilliert für jeden-
mann“ erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt
franco von Dr. Mellinghoff & Co. in Bielefeld.
Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!!!
Weisen Sie alle andern ruhig zurück!
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfg.
in BOCHOLT bei Albert Hoepfner und Franz Schöll.

Kriegerverein.
Heute (Sonntag):
Grosses Concert.
Montag: Abschieds-Concert.
Kriegerverein Rhede.
am Sonntag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal eine
außerordentliche General-Versammlung
statt, wozu die Mitglieder dringend eingeladen werden.
Der Vorstand.
Sonntag, den 26. ds. Mts.,
veranstaltet der hiesige ev. gemischte Chor im Saale des Herrn Gebbing
einen
Liederabend.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Chor.
NB. Das Konzert beginnt um 8 Uhr. Karten kosten an der Kasse
0,75 Mk., im Vorverkauf 0,50 Mk. und sind bei den Mitgliedern des Chores
zu haben.
PROGRAMM.
1. Teil.
1. „Wohlt mit der Freud“, Chorlied von Fr. Slicher.
2. „Morgenswunder“, Chorlied „ C. M. v. Weber.
3. „Was ich hab“, Solo für Sopran Carl Böhm.
4. „Der Jäger“, Duett f. Sopran u. Alt Fr. Rüden.
5. „Internazional“, aus der Bauernchöre Mascagni.
6. „Jugendlied“, Doppelquartett „ Rastbach.
7. a) „Du Strahlst auf der Schanz“, Chorlied Fr. Slicher.
b) „Der Soldat“, Chorlied „ Fr. Slicher.
8. Rosenlieder „
9. „Monatsrose“, Solo für Sopran „ H. zu Eulentburg.
b) „Wilde Rose“, Solo für Sopran „
10. „Berceuse“ für Cello „ Godeard.
2. Teil.
11. „Morgensglocke“, Chorlied von Mendelssohn-Bartholdy.
12. „Alleen“, Solo für Sopran von G. Löffel.
13. „D' hilt' euch liebe Vögelin“, Solo für Sopran „ G. Löffel.
14. „Klage“, Chorlied „ Fr. Slicher.
15. „Unter Lindenbaum“, Doppelquartett „ Fr. Slicher.
16. „Am Mai“, Chorlied „ Fr. Slicher.
17. „Müllerberg“, Duett f. Sopran u. Alt „ Fr. Slicher.
18. „Ich sende diese Blume dir“, Solo für Sopran „ Fr. Slicher.
19. „Schiffersong“, Chorlied (Vollstänze).
Für Landwirte.
Landwirtschaftliche (im Alter bis zu 30 Jahren) finden vorzügliche Ge-
legenheit, sich durch Beteiligung an den hier stattfindenden
Landwirtschaftl. Unterrichtskursen
in verhältnismäßig kurzer Zeit die notwendigen landw. Kenntnisse anzueignen.
Kursus vom 17. November bis 20. Dezember.
Vormittags: Vorträge über Bodenlehre, Pflanzenbau, Stall-, Kunst-
und Gründungen, Tierheilkunde, Viehzucht, Obstbau, Chemie. Ohne
besondere Vergütung auch Nebenunterricht in Deutsch, Rechnen, Schreibe-
n u. dergl. Nachmittags: Ausflüge nach umliegenden Kulturland und praktische
Übungen für ältere Kursisten in nachgelagerten Gutsverwaltungen.
Sonstige für den ersten Kursus 30 Mk. Kostgeld für die Dauer
dieses Kursus nur 50 Mk. Unterrichtsplan und nähere Auskunft durch
den Unterzeichneten.
Borlen i. W., im Oktober 1902.
Hinsdon,
Winterhilfsdirektor a. D.
(früher in Bielefeld)
Sehen Sie:
Aus einer solchen Flasche
Mellinghoff's Cognac-Essenz
à 75 Pfg. bereite ich mir 2 1/2 Liter von weissen so wunder-
schönen und wohlschmecklichen Cognac. Ebenso bereite man
schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth,
Allsch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekenbitter,
Aromatique, Benedict, Borekamp, Cacao, Calmar, Chartreuse,
Cherry Brand, Kirschen, Jägerbitter, Citronen, Cordial, Curacao,
Danziger Goldwasser, Eber-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Halb
und Halb, Hamorridal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd,
Kakao, Kräuter-Magenbitter, Kummel, Mandarinen, Maracchino,
Mazur, Pfeffer, Pomeranz, Rosen, Seltzer, Stansdorfer Bitter,
Thornier, Lebertröpfchen, Vanille, Währer Jacob, Waldmeister und
Zimmet-Likör. Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowle-Essenzen.
Die Anweisung, beilegt. Die Getränke destilliert für jeden-
mann“ erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt
franco von Dr. Mellinghoff & Co. in Bielefeld.
Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!!!
Weisen Sie alle andern ruhig zurück!
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfg.
in BOCHOLT bei Albert Hoepfner und Franz Schöll.

Handwerker-Zwangsinnung.
Generalversammlung
am Mittwoch, den 29. ds. Mts., Abends 9 Uhr,
im Gefellenhause.
Tages-Ordnung: Verschiedenes.
Der Vorstand.
Oeffentlicher Verkauf.
Im freiwilligen Auftrage des Herrn Gerhard Baus werde ich
am Mittwoch, den 29. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
an dessen Wohnung, Schenkenstraße 245 (Neutor), wegen Aufgabe des Haushalts
folgende, dem Auftraggeber gehörigen Gegenstände, als
Kommoden, Tische, Stühle, 1 Kochmaschine, Bettladen
mit Zubehör, Kuchengeräte, Haus- und Küchengeräte
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Die Sachen sind gebraucht und am Verkaufstage zu besichtigen.
Moritz Hausmann,
Auktionator in Bocholt, Langenbergstr. 14.
Verkauf eines Vikariengutes.
Das zur Vikarie St. Crans hier selbst gehörende, in der Gemeinde Dingden
belegene
Gut Hölterbusch,
groß 39 Hektar 88 Ar 53 □ M., soll zum Verkaufe ausgesetzt werden. Kataster-
auszug und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Schriftliche Offerten werden bis zum 21. November, Vormittags
10 Uhr, angenommen.
Bocholt, den 24. Oktober 1902.
Der Kirchenvorstand von St. Georg.
J. A.
Wieschhöller, Kirchenschatz.
H. Laumann'sche Buchhandlung Dülmen i. W.
November-Literatur.
Krebs, P., Armen-Seelen-Büchlein. 12. Auflage. Preis geb.
Mk. 0,75.
Krebs, P., Armen-Seelen-Büchlein. Großdruck. Preis geb.
Mk. 1,50.
Krebs, P., Armen-Seelen-Büchlein. (über Abfälle). Preis
geb. Mk. 0,25.
Kreiser, G., Gnadenstücke der hl. Messe für Lebende und Abge-
sorbene. 6. Auflage. Großdruck. Preis geb. Mk. 1,50. Groß-
druck-Ausg. Mk. 2,--.
Kreiser, G., Die hl. vierzehn Nothelfer. 2. Auflage. Preis geb.
Mk. 0,75.
Jakobs, W., Mein Jesus, Varmherzigkeit! 4. Auflage. Preis
geb. Mk. 0,75.
Samson, Dr. H., Die Armen-Seelen-Andacht. Preis geb.
Mk. 1,20.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Katalog über
November-Literatur, Armen-Seelen-Andacht, Armen-Seelen-Büchlein
wolle man gefl. gratis und franco verlangen.
In unserem Ladenlokal, Ravardistrasse
Nr. 4 am Kirchplatz, verkaufen wir bis
zur Wiedereröffnung des Ladens unsere Fabrikate:
Schacht- und Jacquarddecken, weiße und
bunte Viberbetücher, Rocksalunk, Ganz-,
gedruckte Velour für Kleider etc., Bett-
bardeck, Hemdenstoffe u. s. w. zu den
billigsten Fabrikpreisen.
Steiner & Sarrazin.
Großes Lager fertiger Betten
von den billigsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Teile:
Matrassen, Betten, Bezüge
belle, fest, vorzüglich und preiswert.
Sofas von 1,50 Mk. an, gerüstet für Ober- und Unter-
betten mit 10 Pf. Gebühre gegen 9 Mk. an.
Holnr. Eising,
Königsplatz 119.
Kapitalien
gegen gute Sicherheiten in jeder Höhe habe zur Zeit zum Verleihen wieder an
Hand. Zinsfuß 4-4 1/2 %. Bei pünktlicher Zinszahlung unkündbar.
F. Korte.
Warnung!
An Stelle des unübertroffenen echten
Dr. Thompson's Seifenpulver
werden den Hausfrauen oft mit
werthige Produkte ausgehandelt.
Man achte genau auf die
Schutzmarke „SCHWAN“!
Man verlange es überall!
General Chr. de Wet.
Aufsehen erregendes, mit Spannung erwartetes Werk: „Der Kampf zwischen
Buren und Briten“ wird demnächst in deutscher Ausgabe erscheinen. Niemals ist
ein Werk von ähnlicher Bedeutung erschienen; niemals wird man mit mehr
Interesse ein Buch wie dieses lesen, welches die denkwürdigen Begebenheiten
des südafrikanischen Krieges in plastischer Deutlichkeit u. Klarheit vor Augen führt.
Der große Burenführer hat ein Werk geschaffen, das ohne Gleichen ist.
Bestellungen nimmt zum Preise von 12,50 Mark für das im Prachtband
gebundene, ca. 500 Seiten starke Werk entgegen die Buchhandlung von
J. & A. Temming.

Central-Hotel.
Heute (Sonntag):
Grosses Concert.
Montag: Abschieds-Concert.
Kriegerverein Rhede.
am Sonntag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal eine
außerordentliche General-Versammlung
statt, wozu die Mitglieder dringend eingeladen werden.
Der Vorstand.
Sonntag, den 26. ds. Mts.,
veranstaltet der hiesige ev. gemischte Chor im Saale des Herrn Gebbing
einen
Liederabend.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Chor.
NB. Das Konzert beginnt um 8 Uhr. Karten kosten an der Kasse
0,75 Mk., im Vorverkauf 0,50 Mk. und sind bei den Mitgliedern des Chores
zu haben.
PROGRAMM.
1. Teil.
1. „Wohlt mit der Freud“, Chorlied von Fr. Slicher.
2. „Morgenswunder“, Chorlied „ C. M. v. Weber.
3. „Was ich hab“, Solo für Sopran Carl Böhm.
4. „Der Jäger“, Duett f. Sopran u. Alt Fr. Rüden.
5. „Internazional“, aus der Bauernchöre Mascagni.
6. „Jugendlied“, Doppelquartett „ Rastbach.
7. a) „Du Strahlst auf der Schanz“, Chorlied Fr. Slicher.
b) „Der Soldat“, Chorlied „ Fr. Slicher.
8. Rosenlieder „
9. „Monatsrose“, Solo für Sopran „ H. zu Eulentburg.
b) „Wilde Rose“, Solo für Sopran „
10. „Berceuse“ für Cello „ Godeard.
2. Teil.
11. „Morgensglocke“, Chorlied von Mendelssohn-Bartholdy.
12. „Alleen“, Solo für Sopran von G. Löffel.
13. „D' hilt' euch liebe Vögelin“, Solo für Sopran „ G. Löffel.
14. „Klage“, Chorlied „ Fr. Slicher.
15. „Unter Lindenbaum“, Doppelquartett „ Fr. Slicher.
16. „Am Mai“, Chorlied „ Fr. Slicher.
17. „Müllerberg“, Duett f. Sopran u. Alt „ Fr. Slicher.
18. „Ich sende diese Blume dir“, Solo für Sopran „ Fr. Slicher.
19. „Schiffersong“, Chorlied (Vollstänze).
Für Landwirte.
Landwirtschaftliche (im Alter bis zu 30 Jahren) finden vorzügliche Ge-
legenheit, sich durch Beteiligung an den hier stattfindenden
Landwirtschaftl. Unterrichtskursen
in verhältnismäßig kurzer Zeit die notwendigen landw. Kenntnisse anzueignen.
Kursus vom 17. November bis 20. Dezember.
Vormittags: Vorträge über Bodenlehre, Pflanzenbau, Stall-, Kunst-
und Gründungen, Tierheilkunde, Viehzucht, Obstbau, Chemie. Ohne
besondere Vergütung auch Nebenunterricht in Deutsch, Rechnen, Schreibe-
n u. dergl. Nachmittags: Ausflüge nach umliegenden Kulturland und praktische
Übungen für ältere Kursisten in nachgelagerten Gutsverwaltungen.
Sonstige für den ersten Kursus 30 Mk. Kostgeld für die Dauer
dieses Kursus nur 50 Mk. Unterrichtsplan und nähere Auskunft durch
den Unterzeichneten.
Borlen i. W., im Oktober 1902.
Hinsdon,
Winterhilfsdirektor a. D.
(früher in Bielefeld)
Sehen Sie:
Aus einer solchen Flasche
Mellinghoff's Cognac-Essenz
à 75 Pfg. bereite ich mir 2 1/2 Liter von weissen so wunder-
schönen und wohlschmecklichen Cognac. Ebenso bereite man
schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth,
Allsch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekenbitter,
Aromatique, Benedict, Borekamp, Cacao, Calmar, Chartreuse,
Cherry Brand, Kirschen, Jägerbitter, Citronen, Cordial, Curacao,
Danziger Goldwasser, Eber-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Halb
und Halb, Hamorridal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd,
Kakao, Kräuter-Magenbitter, Kummel, Mandarinen, Maracchino,
Mazur, Pfeffer, Pomeranz, Rosen, Seltzer, Stansdorfer Bitter,
Thornier, Lebertröpfchen, Vanille, Währer Jacob, Waldmeister und
Zimmet-Likör. Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowle-Essenzen.
Die Anweisung, beilegt. Die Getränke destilliert für jeden-
mann“ erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt
franco von Dr. Mellinghoff & Co. in Bielefeld.
Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!!!
Weisen Sie alle andern ruhig zurück!
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfg.
in BOCHOLT bei Albert Hoepfner und Franz Schöll.

Schmier-Dele,
Maschinenfette,
Kuffett,
Lederfett,
Schmier-Öl
für schwere und leichte Maschinen
halten stets auf Lager
Gebr. Steiner,
Troquett zum roten Kreuz,
Kirchstraße Nr. 3,
gegenüber der Pfarrkirche.
Kropf, Halsbänder,
Flaschen.
Hochgelehrter Herr Doktor! Es tut mir
leid, Ihnen nicht früher berichtet zu
haben, doch kann ich Ihnen gottlos mit-
teilen, daß ich sowohl von den offenen,
als auch von meinem Kropf durch
Ihre briefliche Behandlung vollständig
befreit bin. Erhöhen Sie dafür
meinen größten Dank aus und erlaube
Ich, das Zeugnis zu veröffentlichen.
Heilte die Heilungswunder (St. Bern),
den 18. Oktober 1901. Eise Burri.
Adresse: D. Wiet, Markt, Markt in
Glarus (Schweiz).
Blutstockung bei Niemann,
Hamburg,
Neu-Älsterstr. 26. Aufbewahren.
Eine I. Etage
im Hause Nord- u. Langenbergstrassen-
Ecke, bestehend aus 5 Zimmern, Küche,
Bodenkammer, Keller und Waschküche,
ist sofort zu vermieten. Befichtigung
Vorm. von 9-12 Uhr.
Interessanten wollen sich gefl. an
Aug. Tacke, Nordstr. 53, wenden.
3 Betten suchen in best. Privat-
haus
3 möbl. Schlaf-
und 1 gemächliches Wohn-
zimmer zu mieten, bei voller Pension.
Off. mit Preisangabe bef. unter Nr.
3679 die Exped. d. Bl.
Schablonen
für
Weißtischerei
empfehlen
J. & A. Temming.
Hotel-Restaurant
Doeinek.
Mittags mit Vorkost,
sowie frische Seemuscheln
in und außer dem Hause.
Anerkannt
durch chemische Analyse als
vollkommen rein und neutral
erprobt
und dauernd erwählt
von grossen hauswirtschaft-
lichen Instituten
empfehlen sich
Sunlight Seife
als
unübertroffene Seife
der Gegenwart.
Anwendung nach jeder
Waschmethode, aber stets
ohne schädliche Zusätze,
deshalb Schonung
der Wäsche.
Ein gut erhaltenes
Fahrrad
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition des Bl.
Heute Nachmittag von 3 Uhr an ist
auf der Postbank
Fleisch
von einer minderwertigen Kuh zu haben.
Von heute ab ist
täglich frisches
Fleisch in bekannt
guter Qualität zu frü-
heren Preisen zu haben
in der
Bocholter Volksküche,
Langenbergstr. 1.
Ein rothbuntes
Mutterkalb
zu verkaufen. Wwe. Welkamp,
Sowid.

